

Führungsschiene für Führungswagen einer Linearführung

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Führungsschiene einer Linearführung. Derartige Führungsschienen werden beispielsweise im Werkzeugmaschinen-
5 bau eingesetzt, um Lasten einwandfrei linear zu führen.

Aus DE 197 58 346 A1 beispielsweise ist ein Führungssystem bekannt geworden, bei dem die Führungsschiene mit ihrer Unterseite auf eine Montagefläche eines Anschlussteils aufgesetzt und über Befestigungsschrauben befestigt ist,
10 wobei die Führungsschiene Durchgangsbohrungen aufweist, durch die Befestigungsschrauben zum Verschrauben mit dem Anschlußteil hindurchgeführt werden können. Diese Befestigungsschrauben werden von der der Unterseite gegenüberliegenden Oberseite der Führungsschiene betätigt, also geschraubt. An zwei gegenüberliegenden Längsseiten ist die Führungsschiene mit Lauf-
15 bahnen für Wälzkörper des Führungswagens versehen. Die Führungsschiene ist aus mehreren hintereinander angeordneten Schienenteilen zusammengesetzt, wobei einander benachbarte Schienenteile durch Verbindungselemente miteinander verbunden sind. Die Schienenteile sind mit Hilfe von in Keilnuten eingesetzten Keilen oder Federn in Ausrichtung miteinander verbunden, wobei
20 die Keilnuten an einer der Befestigungsseiten vorgesehen sind. Die Schienenteile sind mit Bolzen auf einer Tragkonstruktion befestigt. Jedes Schienenteil ist auf einer Tragkonstruktion mittels Basisteilen mit Befestigungsschrauben befestigt. Wenn der Keil in den Keilnuten festsitzt, lassen sich die beiden derart miteinander verbundenen Schienenteile nicht mehr oder nur noch mit sehr gro-
25 ßen Kraftaufwand relativ zueinander verschieben um eine einwandfreie Ausrichtung dieser beiden Maschinenteile zueinander sicherzustellen. Wenn beispielsweise die Keilnuten nicht einwandfrei zentrisch an den Maschinenteilen ausgebildet sind, kann sich ein – wenn auch nur geringfügiger – Seitenversatz zwischen dem beiden Schienenteilen einstellen, sodass im Übergang von dem
30 einen Schienenteil auf das andere Schienenteil im Laufbahnbereich eine Kante in unerwünschter Weise gebildet ist. Wenn der Keil in den Keilnuten mit Spiel

- in den Keilnuten angeordnet ist, so lassen sich zwar die beiden Schienenteile beispielsweise von Hand einwandfrei aneinander ausrichten, sodass eine Kantenbildung im Übergang von dem einen Schienenteil auf das andere Schienenteil ausgeschlossen ist. Wenn jedoch die Schienenteile mit Befestigungsschrauben an das Anschlussteil angeschraubt werden, können während es Schraubvorganges – wenn auch nur geringfügige – Verschiebungen der beiden Schienenteile zueinander auftreten. Wenn die Schienenteile dann schließlich fest sitzen, kann wieder ein unerwünschter Versatz zwischen den beiden Schienenteilen gebildet sein.
- 10 Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, eine Führungsschiene nach den Merkmalen des Oberbegriffs des Anspruchs 1 anzugeben, die sich einwandfrei montieren läßt.
- 15 Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe dadurch gelöst, dass ein Spannelement vorgesehen ist, um die verbundenen Schienenteile gegeneinander zu verspannen. Bei der erfindungsgemäßen Führungsschienen lassen sich die Schienenteile einwandfrei zueinander ausrichten. Die so einwandfrei aneinander ausgerichteten Schienenteile werden dann mittels des Spannelementes miteinander
- 20 verspannt. In dieser verspannten Anordnung sind Verschiebungen der Schienenteile gegeneinander ausgeschlossen. Die so miteinander verspannten Schienenteile können nun in bekannter Weise problemlos beispielsweise mittels der Befestigungsschrauben an ein Anschlussteil aufgeschraubt werden. Gelegentlich muß ein Höhenversatz ausgeglichen werden. Dies kann auftreten,
- 25 wenn die Führungsschiene mit ihrer Unterseite auf der Montagefläche des Anschlussteils aufliegt, die Montagefläche jedoch nicht einwandfrei plan ist. Wenn die miteinander verbundenen Schienenteile einwandfrei zueinander ausgerichtet und gegeneinander verspannt sind, kann ein Ausgleichselement zwischen das Anschlussteil und die Führungsschiene eingesetzt werden.

Üblicherweise werden die Führungsschienen von Linearführungen mit Befestigungsschrauben an das Anschlussstück angeschraubt. Zu diesem Zweck weisen die Führungsschienen Durchgangsbohrungen auf, die die Oberseite und die Unterseite der Führungsschiene durchstoßen. Die Befestigungsschrauben werden von der Oberseite der Führungsschiene her betätigt. Für eine einfache Montage sieht eine erfindungsgemäße Weiterbildung vor, dass das Spannelement von der Oberseite der Führungsschiene her betätigbar ist. Komplizierte Umbauten oder Umgriffe sind bei der erfindungsgemäßen Führungsschiene nicht erforderlich.

10

Je nach Einsatzfall werden auch Linearführungen eingesetzt bei denen die Führungsschiene gekrümmte Schienenteile, also Bogenteile aufweist. Hier kann es zweckmäßig sein, wenn das Verbindungselement ein Gelenk aufweist, dessen Gelenkachse quer zur Längsachse der Führungsschiene angeordnet ist. Ein derartiges Verbindungselement kann problemlos für unterschiedliche Krümmungen bzw. Übergänge von gekrümmten Schienenteilen auf gerade Schienenteile eingesetzt werden.

15

Das Spannelement ist vorzugsweise so beschaffen, dass unter Betätigung des Spannelementes zwei einander benachbart angeordnete Schienenteile mit ihren einander zugewandten Stirnflächen aneinander angedrückt werden können. Wenn die Stirnflächen flächig miteinander in Kontakt und aneinander angedrückt sind, liegt ein Kraftschluß zwischen den beiden Schienenteilen vor. Der Kraftschluß ist abhängig von der Andruckkraft und einem Reibungskoeffizienten, der sich für die gegebene Paarung ermitteln lässt.

20

25

Erfindungsgemäße Führungsschienen können an ihren Längsseiten Laufdrähte aufweisen, deren Mantelfläche die Laufbahnen für die Wälzkörper bilden, wobei die Wälzkörper durch Laufrollen gebildet sein können, die mit ihren Laufrollen auf den Laufdrähten abwälzen.

30

Erfindungsgemäße Führungsschienen eignen sich aber in vorteilhafter Weise ebenso für Linearführungen, bei denen die Laufbahnen durch an der Führungsschiene ausgebildete Kugelrillen gebildet sind, an denen im Führungswagen endlos umlaufende Kugeln abwälzen. Anstelle der Kugelrillen können
5 auch ebene Laufflächen vorgesehen sein, an denen endlos im Führungswagen umlaufende Rollen abwälzen.

Die Laufbahnen können auch in bekannter Weise Gleitbahnen sein, wobei der Führungswagen dann ebenfalls mit derartigen Gleitbahnen versehen ist, die an
10 den Laufbahnen oder Gleitbahnen der Führungsschiene gleitgelagert sind. In diesem Fall ist der Führungswagen auf der Führungsschiene gleitgelagert.

Das Verbindungselement und das Spannelement können voneinander unabhängige, vereinzelte Elemente sein. In günstiger Weise können die beiden
15 Elemente als gemeinsames Element ausgebildet sein. Beispielsweise sind handelsübliche Verbindungselemente bekannt, die zugleich auch die Funktion des Spannelements übernehmen können.

Mit der erfindungsgemäßen Führungsschiene lässt sich ein einfaches und sicheres Verfahren zum Ausrichten und Fixieren der einander benachbart angeordneten Schienenteile der Führungsschiene durchführen, und zwar nach den folgenden Schritten:

Zunächst werden zwei einander benachbart angeordnete Schienenteile mittels des Verbindungselementes miteinander verbunden und – sofern die noch nicht
25 geschehen ist – mit ihrer Unterseite auf die Montagefläche aufgesetzt. In dieser Situation lassen sich die Schienenteile gut von Hand ausrichten. Nun wird das Spannelement betätigt, bis die Stirnflächen der beiden Schienenteile so weit aneinander angedrückt sind, dass zum Ausrichten der Schienenteile zueinander Verschiebungen der Schienenteile unter Aufbringen einer Stellkraft
30 noch möglich sind. Nun wird eine Prüflinse auf die Führungsschiene aufgesetzt, die vorzugsweise mit ihren Prüfflächen sowohl an den Laufbahnen des

einen Schienenteils als auch an den Laufbahnen des anderen Schienenteils anliegt. Mit Hilfe der Prüflehre lässt sich feststellen, ob an der Stoßstelle der beiden Schienenteile Kanten im Bereich der Laufbahnen gebildet sind. Beispielsweise kann als Prüflehre der Führungswagen selbst verwendet
5 werden, dessen Wälzkörper die Wälzflächen aufweisen, die die Prüfflächen bilden. Wenn der Führungswagen über die Stoßstelle gefahren wird, lässt sich problemlos feststellen, ob an der Stoßstelle im Bereich der Laufbahnen eine unerwünschte Kante noch vorhanden ist. Sollte dies der Fall sein, kann eine erforderliche Ausrichtung der Schienenteile unter Aufbringung der Stellkraft
10 erfolgen. Zwar sind in dieser Situation die Schienenteile mit ihrem aneinander zugewandten Stirnflächen bereits aneinander gedrückt. Um sicherzugehen, dass während des Befestigungsvorgangs der Führungsschiene an das Anschlussstück unerwünschte Verschiebungen der Maschinenteile zueinander auf jeden Fall ausgeschlossen sind, ist es vorteilhaft, das Spannelement
15 wiederholt zu betätigen, um die Andruckkraft zwischen den beiden Stirnflächen weiter zu erhöhen, wodurch die einander benachbarten Schienenteile in ihrer ausgerichteten Lage einwandfrei zueinander fixiert sind. Nun kann die Führungsschiene in bekannter Weise problemlos mittels Befestigungselementen an einem Anschlussstück befestigt werden, ohne dass
20 ein unerwünschtes Ausweichen eines der Schienenteile erfolgt.

Nachstehend wird die Erfindung anhand von zwei in insgesamt fünf Figuren abgebildeten Ausführungsbeispielen näher erläutert. Es zeigen:

- 25 Figur 1 eine erfindungsgemäße Führungsschiene in teilweise gebrochener Darstellung
- Figur 2 einen Querschnitt durch die Führungsschiene aus Figur 1
- 30 Figur 3 die Führungsschiene aus Figur 1 mit montierten Führungswagen

- Figur 4 ein an sich bekanntes Verbindungselement zum Verbinden von zwei Schienenteilen,
- Figur 5 ein weiteres an sich bekanntes Verbindungselement zum Verbinden von zwei Schienenteilen und
- Figur 6 eine weitere erfindungsgemäße Führungsschiene.

In den Figuren 1 bis 3 ist eine erfindungsgemäße Führungsschiene 1 einer Linearführung abgebildet, an der ein Führungswagen 2 längsbeweglich gelagert ist. Die Führungsschiene 1 liegt mit ihrer Unterseite auf einer Montagefläche 3 eines Anschlussteils 4 auf und ist an dieses Anschlussteil 4 angeschraubt. Das Anschlussteil 4 ist hier der Einfachheit halber nur angedeutet. Die Führungsschiene 1 ist mit mehreren hintereinander angeordneten Durchgangsbohrungen 5 zur Aufnahme von Befestigungsschrauben versehen. Die Durchgangsbohrungen 5 erstrecken sich von der der Unterseite gegenüberliegenden Oberseite der Führungsschiene bis zu der Unterseite der Führungsschiene 1.

Der Figur 2 ist zu entnehmen, dass an beiden gegenüberliegenden Längsseiten Laufdrähte 6 in Nuten 7 eingesetzt sind, wobei die konvexe Mantelfläche der Laufdrähte 6 als Laufbahn 8 für Wälzkörper des Führungswagens 2 ausgebildet sind. Der Figur 3 ist zu entnehmen, dass die Wälzkörper durch Laufrollen 9 gebildet sind, die an dem Führungswagen 2 drehbar aufgenommen sind. Die Laufrollen 9 wälzen mit ihrem Umfang an den Laufbahnen 8 der Laufdrähte 6 ab.

Den Figuren 1 und 3 ist zu entnehmen, dass die Führungsschiene aus mehreren hintereinander angeordneten Schienenteilen 10 zusammengesetzt ist, wobei an der Stoßstelle 11 zwei einander benachbarter Schienenteile 10 deren Stirnflächen 12 aneinander anliegen.

Der Figur 1 ist zu entnehmen, dass zwei benachbarte Schienenteile 10 mittels eines Verbindungselementes 13 miteinander verbunden sind.

Figur 4 zeigt das bei den Ausführungsbeispiel gemäß den Figuren 1 bis 3 eingesetzte
5 Verbindungselement 13, dass bereits zum Stand der Technik zählt. Es umfasst im wesentlichen einen Kolben 14, zwei Hülsen 15, in die jeweils eine Spannschraube 16 eingeschraubt ist. Die Hülsen 15 sind jeweils mit einer Querbohrung 17 versehen, in die der Kolben 14 mit jeweils einem Ende eingreift. Der Kolben 14 ist an seinen beiden Enden mit jeweils einer keilförmigen Tasche 18 versehen. Die Spannschraube 16
10 ist an ihrem der keilförmigen Tasche 18 zugewandten Ende mit einen kegelförmigen Kopf 19 versehen. Wenn die Spannschraube 16 einwärts in die Hülse 15 eingedreht wird, gelangt der kegelförmige Kopf 19 in Eingriff mit der keilförmigen Tasche 18. Aufgrund einer Keilwirkung zwischen dem kegeligen Kopf 19 und der keilförmigen Wandung der keilförmigen Tasche 18 erfolgt bei weiterer Einwärtsdrehung der
15 Spannschraube 16 eine Verschiebung des Kolbens 14 gegenüber der jeweiligen Hülse 15. In anderen Worten ausgedrückt: der Abstand der beiden Hülsen 15 zueinander lässt sich über die Stellung der Spannschrauben 16 in der Hülse 15 einstellen. Die Hülse 15, die Spannschraube 16 und der mit dem keilförmigen Taschen 18 versehene Kolben 14 bilden ein Spannelement 19a, das in das Verbindungselement 13 integriert
20 ist.

Der Figur 1 ist zu entnehmen, dass diese Hülsen 15 in Bohrungen 20 eingesetzt sind, wobei diese Bohrungen 20 vorliegend als Sackloch ausgeführt sind. Die Bohrungen 20 gehen von der Oberseite der Führungsschiene 1 aus. Auf diese Weise ist sicher-
25 gestellt, dass die Spannschrauben 16 von der Oberseite der Führungsschiene 1 her zugänglich – also zu betätigen – sind. Ebenso wie die Spannschrauben 16 können auch die in den Durchgangsbohrungen 5 eingesetzten Befestigungsschrauben 5 von der Oberseite der Führungsschiene her angezogen werden.

30 In der Darstellung gemäß den Figuren 1 und 3 sind die Spannschrauben 16 soweit angezogen, dass die Stimflächen 12 der beiden Schienenteile 10 gegeneinander angedrückt sind; eine Relativverschiebung zwischen den beiden Schienenteilen 10 ist soweit ausgeschlossen, dass die Führungsschiene 1 mit den nicht dargestellten Befestigungsschrauben einwandfrei an das Anschlussstück 4 angeschraubt und daran

befestigt werden kann. Während dieses Befestigungsvorgangs ist ein Verrutschen eines der beiden Schienenteile 10 ausgeschlossen.

Das ebenfalls zum Stand der Technik zählende, in Figur 5 abgebildete Verbindungselement 21 unterscheidet sich von dem aus der Figur 4 lediglich dadurch, dass der Kolben 14 mit einem Gelenk 22 ausgerüstet ist. Das Spannelement 19a ist wie bei dem Verbindungselement 13 ausgeführt.

Dieses Verbindungselement 21 ist bei der in Figur 6 abgebildeten Führungsschiene eingesetzt. Der Figur 6 ist zu entnehmen, dass im Anschluß an ein gerades Schienenteil 10 der Führungsschiene 1 ein Bogenteil 23 anschließt. Für Zwecke, bei denen ein Bogenteil 23 an ein gerades Schienenteil 10 anschließt ist das Verbindungselement 21 mit dem beschriebenen Gelenk 22 geeignet. Die Gelenkachse ist quer zur Längsachse der Führungsschiene 1 angeordnet, und parallel zur Mittelpunktsachse des Bogenteils 23. Das Gelenk 22 ermöglicht den Einsatz dieser Verbindungselemente 21 bei beliebigen Kombinationen von geraden oder gekrümmten Schienenteilen.

Der Figur 1 ist zu entnehmen, dass der Kolben 14 in Kolbenbohrungen 19b eintaucht, die an den Schienenteilen 10 vorgesehen sind, wobei diese Kolbenbohrungen 19b in Längsrichtung der Schienenteile 10 angeordnet sind.

Anstelle der hier beschriebenen an sich bekannten Verbindungselemente eignen sich für die vorliegende Erfindung zum Beispiel alle Verbindungselemente, bei denen die verbundenen Schienenteile mit ihren einander zugewandten Stirnflächen aneinander gedrückt werden können, um eine kraftschlüssige Verbindung zu erzeugen. Beispielsweise ist denkbar, dass anstelle des Kolbens eine Gewindestange eingesetzt wird, die mit zwei Gewindeabschnitten versehen ist, von denen das eine ein Linksgewinde und von denen das andere ein Rechtsgewinde aufweist. Der eine Gewindeabschnitt greift dann in eine Gewindebohrung des einen Schienenteils ein und der andere Gewindeabschnitt greift in eine weitere Gewindebohrung des anderen Schienenteils ein. Wenn die Gewindestange in die eine Richtung gedreht wird schrauben sich die Gewindeabschnitte weiter in die Gewindebohrungen ein, mit der Folge, dass die beiden Stirnflächen der Schienenteile aneinander angedrückt werden, um die gewünschte reibschlüssige Verbindung herzustellen.

Die Erfindung umfasst auch Führungsschienen, bei denen die Verbindungselemente und die Spannelemente jeweils als voneinander getrennte Elemente ausgeführt sind.

5

10

15

20

25

30

Bezugszeichen

	1	Führungsschiene
	2	Führungswagen
5	3	Montagefläche
	4	Anschlußteil
	5	Durchgangsbohrung
	6	Laufdraht
	7	Nut
10	8	Laufbahn
	9	Laufrolle
	10	Schienenteil
	11	Stoßstelle
	12	Stirnfläche
15	13	Verbindungselement
	14	Kolben
	15	Hülse
	16	Spannschraube
	17	Querbohrung
20	18	keilförmige Tasche
	19	kegelförmiger Kopf
	19a	Spannelement
	19b	Kolbenbohrung
	20	Bohrung
25	21	Verbindungselement
	22	Gelenk
	23	Bogenteil

Patentansprüche

1. Führungsschiene (1) einer Linearführung, an der ein Führungswagen (2) längsverschieblich lagerbar ist, wobei die Führungsschiene (1) eine Unter-
5 seite aufweist, mit der sie auf einer Montagefläche (3) angeordnet werden kann, sowie zwei gegenüberliegende Längsseiten, die mit Laufbahnen (8) versehen sind, wobei hintereinander angeordnete Schienenteile (10) der Führungsschiene (1) durch Verbindungselemente (13, 21) miteinander verbunden sind, **dadurch gekennzeichnet**, daß ein Spannelement (19a) vor-
10 gesehen ist, um die verbundenen Schienenteile (10) gegeneinander zu verspannen.
2. Führungsschiene nach Anspruch 1, bei der mittels des Spannelementes (19a) zwei einander benachbart angeordnete Schienenteile (10) mit ihren
15 einander zugewandten Stirnflächen (12) aneinander drückbar sind.
3. Führungsschiene nach Anspruch 1, bei der das Spannelement (19a) von einer der Unterseite gegenüberliegenden Oberseite der Führungsschiene (1) betätigbar ist.
20
4. Führungsschiene nach Anspruch 1, bei der das Verbindungselement (21) zusätzlich ein Gelenk (22) aufweist, dessen Gelenkachse quer zur Längsachse der Führungsschiene (1) angeordnet ist.
- 25 5. Führungsschiene nach Anspruch 1, bei der die Laufbahnen (8) an Laufdrähten (6) ausgebildet sind, wobei die Wälzkörper durch Laufrollen (9) gebildet sind, die auf den Laufdrähten (6) abwälzen.
6. Führungsschiene nach Anspruch 1, bei der die Laufbahnen durch an der
30 Führungsschiene ausgebildete Kugelrillen gebildet sind, an denen im Führungswagen endlos umlaufende Kugeln abwälzen.

7. Führungsschiene nach Anspruch 1, bei der die Laufbahnen durch an der Führungsschiene ausgebildete ebene Laufflächen gebildet sind, an denen im Führungswagen endlos umlaufende Rollen abwälzen.
- 5 8. Verfahren zum Ausrichten und Fixieren von einander benachbart angeordneten Schienenteilen (10) der Führungsschiene (1) gemäß Anspruch 1 nach den folgenden Schritten:
- Verbinden von zwei einander benachbart angeordneten Schienenteilen (10) mittels des Verbindungselementes (13, 21),
 - 10 - Anordnen der Schienenteile (10) mit ihrer Unterseite auf der Montagefläche (3), sofern dies nicht bereits vor dem zuvor genannten Schritt geschehen ist,
 - betätigen des Spannelementes (19a), bis die Stirnflächen der beiden Enden der Schienenteile soweit aneinander angedrückt sind, daß zum
 - 15 Ausrichten der Schienenteile (10) zueinander Verschiebungen der Schienenteile (10) unter Aufbringen einer Stellkraft noch möglich sind,
 - Aufsetzen einer Prüfllehre auf die Führungsschiene (1), die mit Prüfflächen sowohl an den Laufbahnen (8) des einen Schienenteiles (10) als auch an den Laufbahnen (8) des anderen Schienenteiles (10) anliegt
 - 20 - gegebenenfalls erneutes Betätigen des Spannelementes (19a), wodurch die einander benachbarten Schienenteile (10) in ihrer ausgerichteten Lage einwandfrei zueinander fixiert sind,
 - Befestigen der Führungsschiene (1) mittels Befestigungselementen an einem Anschlussteil (4).
- 25
9. Verfahren nach Anspruch 8, bei dem die Prüfllehre durch den Führungswagen (2) gebildet ist, dessen Wälzkörper mit Wälzflächen versehen sind, die die Prüfflächen bilden.

1 / 3

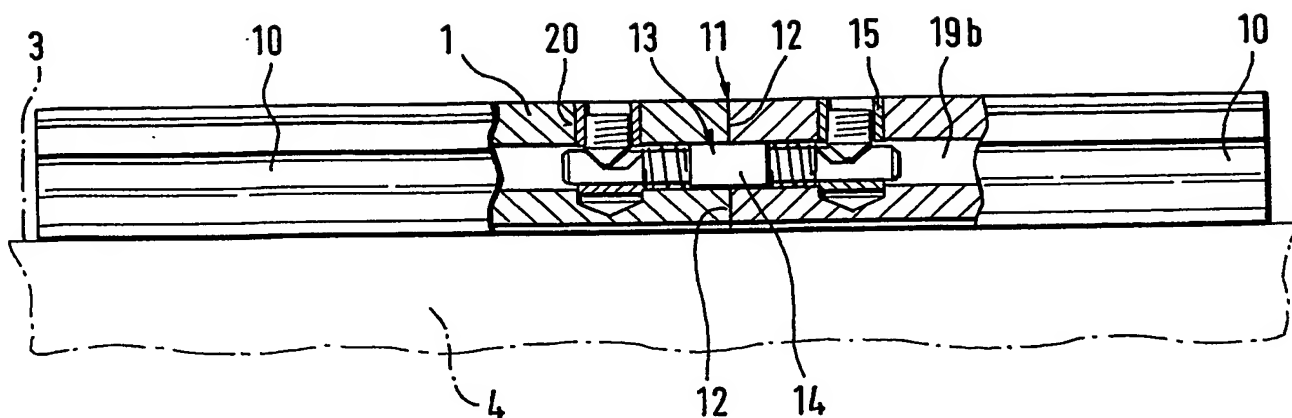


Fig. 1

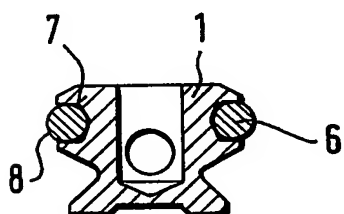


Fig. 2

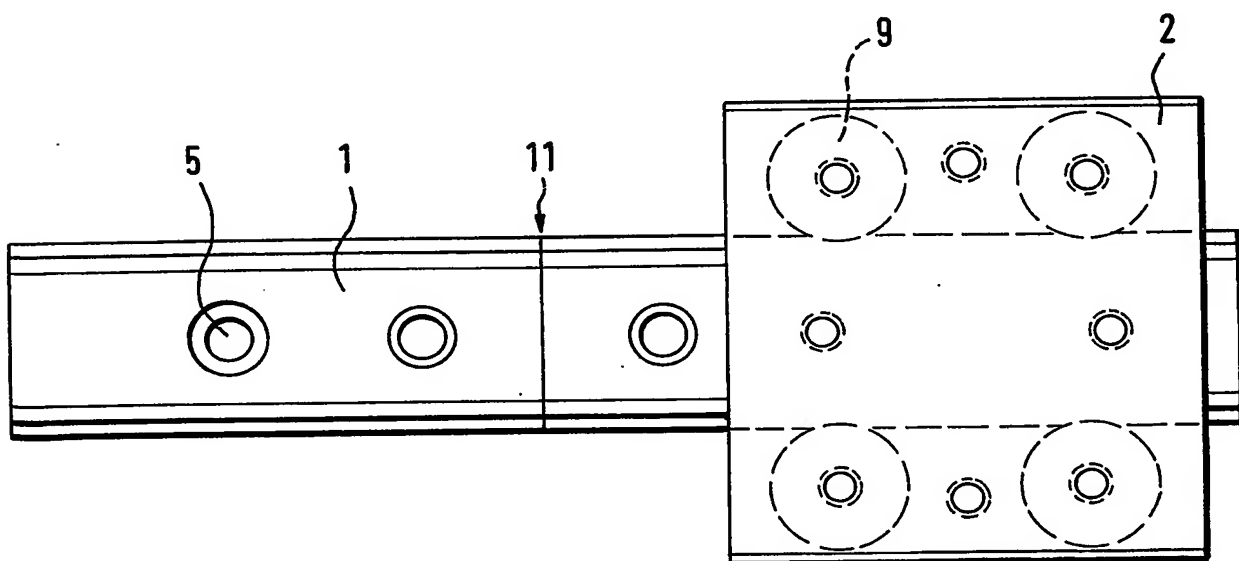


Fig. 3

2 / 3

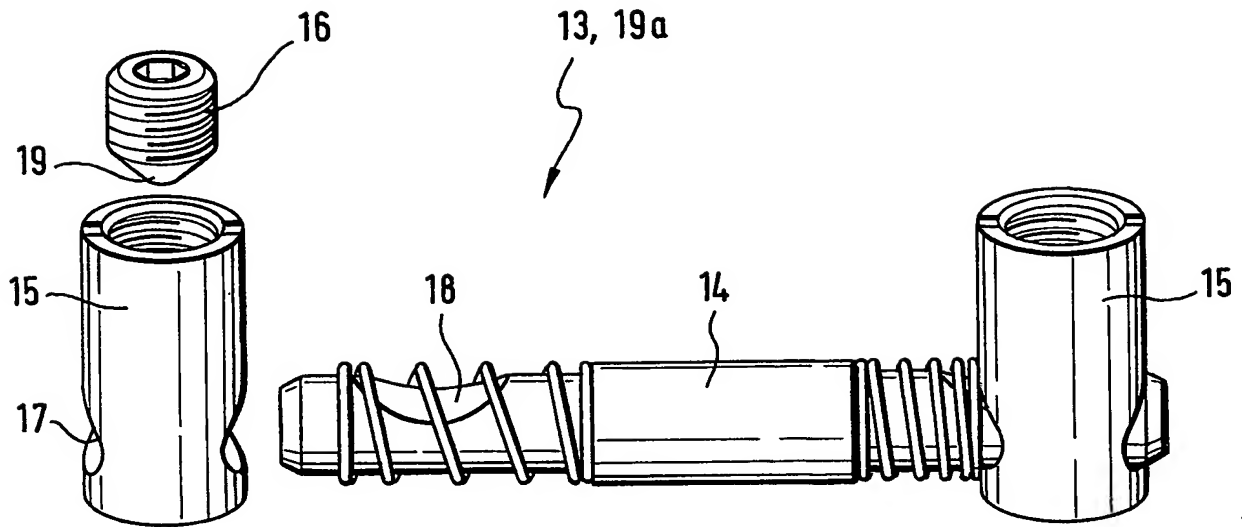


Fig. 4 (Stand der Technik)

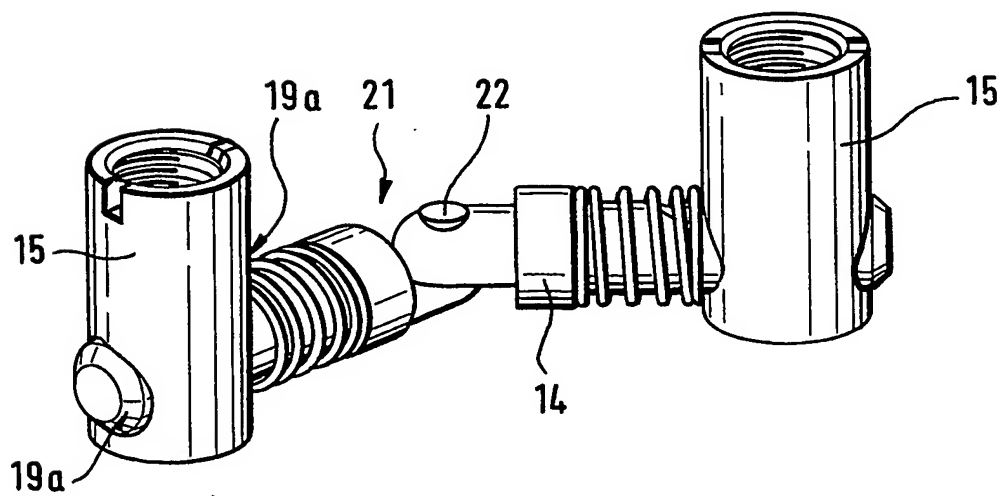


Fig. 5 (Stand der Technik)

3 / 3

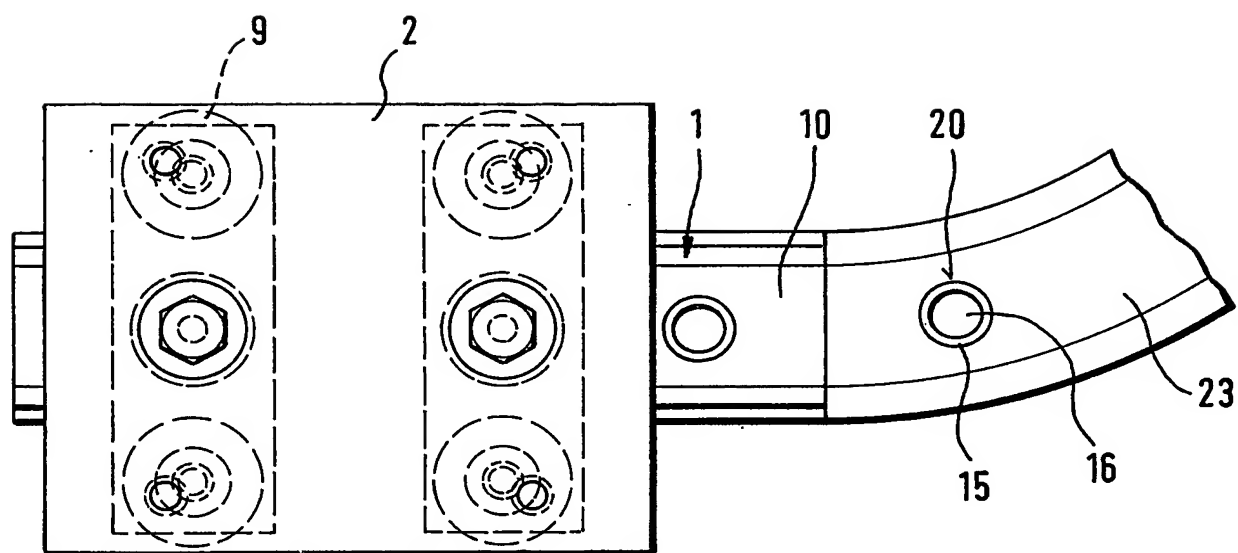


Fig. 6

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/EP2004/009428

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 7 F16C29/00

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
IPC 7 B23Q

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the International search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 1995, no. 08, 29 September 1995 (1995-09-29) & JP 07 124831 A (MORI SEIKI CO LTD), 16 May 1995 (1995-05-16) abstract	1,8
A	DE 197 58 346 A (TSUBOI NOBUYUKI) 2 July 1998 (1998-07-02) cited in the application column 5, line 52 - line 57; figure 3	1,5,8
A	DE 34 35 062 A (FRANKE & HEYDRICH KG) 3 April 1986 (1986-04-03) page 6, paragraph 4 - page 9, paragraph 1; figure 2	1
	----- -/--	

☒ Further documents are listed in the continuation of box C.

☒ Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *Z* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

18 January 2005

Date of mailing of the international search report

27/01/2005

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Axelsson, T

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/EP2004/009428

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	<p>DE 43 37 859 A (NORELEM MASSY) 11 May 1994 (1994-05-11) column 4, line 57 - column 5, line 2; figure 9</p> <p>-----</p>	1-3,8

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP2004/009428

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)	Publication date
JP 07124831	A	16-05-1995	NONE	
DE 19758346	A	02-07-1998	GB 2320705 A , B US 5735214 A DE 19758346 A1	01-07-1998 07-04-1998 02-07-1998
DE 3435062	A	03-04-1986	DE 3435062 A1	03-04-1986
DE 4337859	A	11-05-1994	FR 2697459 A1 DE 4337859 A1 GB 2272176 A , B	06-05-1994 11-05-1994 11-05-1994

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/009428

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 7 F16C29/00

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
IPK 7 B23Q

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN Bd. 1995, Nr. 08, 29. September 1995 (1995-09-29) & JP 07 124831 A (MORI SEIKI CO LTD), 16. Mai 1995 (1995-05-16) Zusammenfassung	1,8
A	DE 197 58 346 A (TSUBOI NOBUYUKI) 2. Juli 1998 (1998-07-02) in der Anmeldung erwähnt Spalte 5, Zeile 52 - Zeile 57; Abbildung 3	1,5,8
A	DE 34 35 062 A (FRANKE & HEYDRICH KG) 3. April 1986 (1986-04-03) Seite 6, Absatz 4 - Seite 9, Absatz 1; Abbildung 2	1
	----- -/--	



Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen



Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

E älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

L Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

O Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

P Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

T Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

Y Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

Z Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

18. Januar 2005

Absenddatum des internationalen Recherchenberichts

27/01/2005

Name und Postanschrift der internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Axelsson, T

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/009428

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie°	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	<p>DE 43 37 859 A (NORELEM MASSY) 11. Mai 1994 (1994-05-11) Spalte 4, Zeile 57 – Spalte 5, Zeile 2; Abbildung 9</p> <p>-----</p>	1-3,8

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/009428

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
JP 07124831	A	16-05-1995	KEINE	
DE 19758346	A	02-07-1998	GB 2320705 A , B US 5735214 A DE 19758346 A1	01-07-1998 07-04-1998 02-07-1998
DE 3435062	A	03-04-1986	DE 3435062 A1	03-04-1986
DE 4337859	A	11-05-1994	FR 2697459 A1 DE 4337859 A1 GB 2272176 A , B	06-05-1994 11-05-1994 11-05-1994